

Für Nefiodow gilt die folgende Analogie:

„Nach dem zweiten Hauptsatz der Thermodynamik entsteht bei jeder Energieumwandlung ein gewisses Maß an Unordnung, die als Entropie bezeichnet wird. Entropie ist ein Fundamentalbegriff der Physik, in ihrer Bedeutung dem Energiebegriff vergleichbar. Man kann das physikalische Verständnis von Entropie als Unordnung auf die menschliche und gesellschaftliche Ebene übertragen. Dort erscheint sie z. B. in Form von Diebstahl, Gewalt, Betrug, Drogenmissbrauch, Verschwendung, Krieg, Umweltzerstörung, Informationsmüll.“⁸

Diese gesellschaftlichen Störgrößen sind massive Hindernisse für eine höhere Produktivität und gleichzeitig Ursache für vielerlei Krankheiten und Verhaltensstörungen. Die Ungleichheit, insbesondere Massenlosigkeit, durch die Klassenzugangsbarrieren und berufliche Perspektiven gehören ebenfalls zu diesen Hemmnissen für den sechsten Kondratieff-Zyklus. Korruption, Bestechung und eine wachsende Schattenwirtschaft zeigen Eigenschaften eines individualistisch ausgerichteten Kapitalismus, die die gesellschaftliche Entwicklung und die Produktivität behindern. Damit ist ein Kapitalismus in dieser Prägung nicht in der Lage, die globalen Probleme zu lösen.⁹

Neben der sogenannten Schulmedizin sehen die Autor:innen einen bedeutenden wachsenden zweiten Gesundheitsmarkt in Naturheilverfahren, Naturwaren und Naturkost. So könnten psychosoziale Gesundheit und Biotechnologie Basisinno-

vationen werden, die die größten Produktivitätspotenziale entwickeln. Warum?

„Weil die allermeisten Probleme in der Welt eine psychosoziale Ursache haben. Der psychosozial kranke Mensch ist das größte Problem für die Menschheit. Es sind seelisch und sozial gestörte oder kranke Menschen, die Angriffskriege planen und durchführen, menschenfeindliche Ideologien wie Rassismus, Kolonialismus, Nationalsozialismus oder Kommunismus erfinden und umsetzen.“¹⁰

Anmerkungen

erschienen in der Fiff-Kommunikation,
herausgegeben von Fiff e.V. - ISSN 0938-3476
www.fiff.de

- 1 Leo Nefiodow/Simone Nefiodow, *Der sechste Kondratieff*, S. 181 – Internet: <http://www.kondratieff.net/>
- 2 a. a. O., S. 15
- 3 a. a. O., S. 22
- 4 Für mich ist das schwer nachvollziehbar.
- 5 <http://www.weltderphysik.de/gebiet/theorie/entropie/> abgerufen 26.10.2016
- 6 Leo Nefiodow/Simone Nefiodow, *Der sechste Kondratieff*, S. 24 (Ich teile diese Analogie gemäß der Thermodynamik nach Boltzmann/Planck nicht.)
- 7 Klaus Schwab, *Gründer des World Economic Forum (2012)*, a. a. O., S. 26
- 8 a. a. O., S. 64

Birgit Ahlmann

Naomi Klein: Die Entscheidung. Kapitalismus vs. Klima

Naomi Kleins Buch erschien im englischsprachigen Original unter dem Titel *This Changes Everything. Capitalism vs. Climate* bereits 2014 im Verlag Simon & Schuster, New York, während die deutschsprachige Ausgabe 2015 im S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main, veröffentlicht wurde. Die Entscheidung. Kapitalismus vs. Klima ist nicht mehr ganz neu, trotzdem handelt es sich um ein brandaktuelles und m. E. wichtiges Buch, eine aufrüttelnde Bestandsaufnahme und Beschreibung des Zustands unseres Planeten und der Klimaveränderung sowie des menschlichen Fehlverhaltens, das dazu geführt hat. Zugleich ist es die Geschichte von Habgier und Ignoranz nicht nur der Fossil-Industrie, die zur ungebremsten Klimaerwärmung führte. Die Autorin zeigt aber auch Alternativen und Wege zu einer möglichen Lösung des Problems.

Klein stellt die mit dem Klimawandel verwobene Themenvielfalt anhand der Zusammenhänge von geschichtlicher Entwicklung, Interessengruppen, Gewinnstreben, aktuellen Sachständen und sonstigen Einflussfaktoren dar wie Wirtschaft, fördernde/vertreibende Großkonzerne für fossile Brennstoffe, System/Marktwirtschaft/Kapitalismus/Globalisierung/Handelsabkommen, Rohstoffvorkommen, Landbesitzer und Landnehmer, Entsorgung und Emissionshandel, Technik und Produktionsverfahren, Finanzmärkte und Geldgeber, Politik, Lobbyismus, Wissenschaft, Umweltschutzorganisationen, Naturschutzorganisationen, Medien, Konsumenten, Betroffene sowie neue lokale Umweltschutzbewegungen.

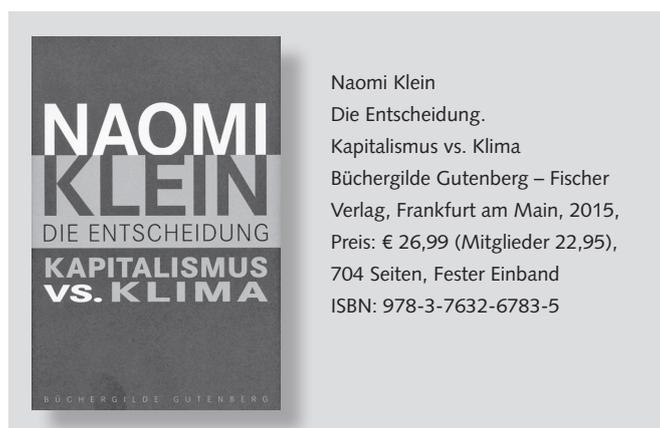
Die Regelungen der Welthandelsorganisation (WTO) und die daran orientierten Freihandelsabkommen, z. B. TTIP, CETA,

etc. sind nach Naomi Klein kontraproduktiv für die Lösung des Klimaproblems und stehen dem konsequenten Einsatz erneuerbarer Energien entgegen, weil in der WTO ungehinderter Handel und Wettbewerb deutlich mehr zählen als klimafreundliche Maßnahmen, so dass Emissionen weiterhin ungehindert in die Atmosphäre geblasen und Konzepte für klimaverbessernde Maßnahmen nicht umgesetzt werden können. Dank bestehender Handelsabkommen gelang es den USA, in China, Kanada, Indien, etc., Programme zur Förderung erneuerbarer Energien abzublocken.

Die Autorin erinnert ihre Leser:innen daran, dass die Erde in einem erbärmlichen Zustand ist, und führt viele alarmierende Missstände auf: vergiftete und erodierte Böden, ungelöste Endlagerung von Atom- und anderem giftigen Müll, Belastung der

Ozeane durch Erwärmung, Plastikmüll und giftigen Schlamm, Schmelzen der Gletscher, sauren Regen und ungebremste Abholzung des Regenwaldes, Aussterben erschreckend vieler Pflanzen- und Tierarten, verdreckte Luft in den Städten sowie die Zunahme der Emissionen sorgen für die weitere Klimaerwärmung mit fatalen Folgen für jegliches Leben auf der Erde.

Erst die kapitalistische Idee des grenzenlosen Wachstums habe dazu geführt, die Erde ebenso wie die Ärmsten der Welt auszubehuten. Großkonzerne beschlagnahmten den Grund und Boden indigener Völker in Lateinamerika, Asien und Afrika, bauen auf dem Land lokaler Kleinbauern rücksichtslos Monokulturen an und Bodenschätze ab und zerstören somit die Lebensgrundlagen und die Möglichkeiten der Selbstversorgung der ortsansässigen Bevölkerung.



Naomi Klein
Die Entscheidung.
Kapitalismus vs. Klima
Büchergilde Gutenberg – Fischer
Verlag, Frankfurt am Main, 2015,
Preis: € 26,99 (Mitglieder 22,95),
704 Seiten, Fester Einband
ISBN: 978-3-7632-6783-5

Naomi Kleins Recherchen zufolge wurde viel Geld seitens der Lobby des grenzenlosen Wachstums, seitens der Fossil-Konzerne investiert, um die Glaubwürdigkeit von Berichten über die Klimaerwärmung zu erschüttern, das Thema Klimakatastrophe zu verharmlosen oder zu unterdrücken und von der Agenda zu drängen. Beträchtliche Summen investierten die großen Fossil-Konzerne auch, um Einfluss auf die Umwelt- und Naturschutzorganisationen zu nehmen. Klein beschreibt, wie diese Konzerne die Organisationen einerseits mit üppigen Spendengeldern versorgen und andererseits ihre eigenen Firmenvertreter in die Vorstände und Aufsichtsräte der Umweltorganisationen entsenden und auf diese Weise mit bestimmen, welche Themen und Programme auf die Tagesordnung kommen. Zudem führte die Klagestrategie, die durch die Handelsabkommen gefördert wird, bereits zu einer erkennbaren Schwächung der Branche der erneuerbaren Energie.

Bisher wurde wenig gegen die Klimaerwärmung unternommen. Inzwischen läuft die Zeit davon. Auf den Weltklimakonferenzen zeigte sich, dass die verursachenden reichen Industriestaaten kaum bereit sind, in ihren Ländern die Emissionen zu senken: die politischen Vertreter dieser Staaten, ihren nationalen und international tätigen Energiekonzernen verpflichtet, scheuen sich bis heute offenbar, ernsthaft Druck auf die Branche auszuüben, die durch zunehmend rabiaterer Förderung fossiler Rohstoffe für die anwachsende Verschmutzung der Atmosphäre verantwortlich ist. Als weiteres Problem komme hinzu, dass die Emissionen in den Schwellenländern drastisch zugenommen haben, weil sie ihre Maßnahmen zur Ankurbelung der Wirtschaft und zum Kampf gegen die Armut ihrer Bevölkerung an der kapitalistischen Produktionsweise der westlichen Länder ausgerichtet haben.

Seitens des Geo-Engineering wurden stattdessen in letzter Zeit diverse eher abenteuerliche Vorschläge publiziert, wie die Autorin berichtet, um das Sonnenlicht ins All zurück zu werfen und dadurch die Klimaerwärmung zu reduzieren. Das mag Hoffnung wecken, zu Sorglosigkeit führen und vom Problem ablenken, löst das Problem jedoch nicht.

Deregulierung und Marktfundamentalismus sind laut Naomi Klein willkommene Nährböden für die Fossil-Industrie, ihre Expansionsbestrebungen zu realisieren und ihre Profitsucht zu steigern. Daraus resultieren zusehends rabiaterer Fördermethoden zur Ausbeutung immer gefährlicherer fossiler Rohstoffe. Klein argumentiert:

- Teersand produziere viel mehr CO₂; man habe über das Verhalten von Teersand in Wasser bisher nur wenig Kenntnisse, jedoch hätten erste Studien ergeben, dass er sinkt, so dass er sich im Unglücksfall auf dem Meeresboden sammeln würde, wo man ihn womöglich nicht wieder entfernen kann, so dass die Ozeane noch weiter verseucht werden könnten und die Lebensbedingungen für die Meerestiere zerstört werden würden.
- Fracking setze besonders viel Methan frei, was zu erhöhten Emissionen führe; zudem gebe es signifikante Hinweise auf einen Zusammenhang von Fracking und Erdbeben; Fracking zerstöre deutlich mehr Land als irgendeine andere Methode und vergifte das Grundwasser.
- Die Verlegung tausender Kilometer Pipelines zerstöre die Natur; Wälder und Ackerland sowie Wasserläufe und Grundwasser würden geopfert, beeinträchtigt oder kontaminiert.
- Der Bau großer Schiffsterminals in der Nähe der Fördergebiete verschlinge riesige besiedelte Gebiete oder zerstöre die vorhandene Infrastruktur und bedrohe die Tierwelt im Wasser; beispielsweise sei das ohnehin arg belastete Leben unter Wasser am Great Barrier Reef aktuell durch den geplanten Hafenausbau für Kohletransportschiffe nach China extrem gefährdet.
- Bitumen als Bestandteil des Rohöls kann in flüssigem Zustand transportiert werden und ist deutlich aggressiver als herkömmliches Öl oder Gas; es greife die Transportbehälter und Pipelines sehr viel leichter an und führe schnell zu schlimmen Leckagen, die den Boden und das Grundwasser kontaminierten.

Naomi Klein lässt keinen Zweifel daran, dass sich in jedem Fall etwas ändert – unabhängig davon, ob wir, die Menschen, die Politiker, die Kapitalisten, die Produzenten und Verbraucher, unser Handeln und unser System sowie den Umgang mit den Ressourcen ändern oder nicht. Die Klimaveränderung ist schon so weit fortgeschritten, dass sie eine Eigendynamik entwickelt hat, die sich nur noch durch radikal geändertes menschliches Verhalten eindämmen lässt.

Diese Aussage wirkt zugleich erschreckend und tröstlich. Denn noch, so sagt die Autorin, liegt es an uns selbst, die Zukunft der Erde und der Menschheit zu gestalten. Naomi Kleins Intention

ist es eindeutig, viele Leser:innen wachzurütteln und zu motivieren, jetzt mit anzupacken, sich selbst und somit auch das System zu verändern und zu revolutionieren, damit die Emissionen spürbar reduziert und die Ressourcen geschützt werden, damit Wert- und Rohstoffe wieder in den Kreislauf gelangen und die Klimaerwärmung gestoppt wird.

Naomi Klein wurde 1970 in Montreal, Kanada, geboren, hat nach dem Studium der Anglistik und der Philosophie eine journalistische Ausbildung durchlaufen, als Redakteurin gearbeitet, zwischendurch ihr Studium fortgesetzt und arbeitet seit vielen Jahren in Kanada als freie Journalistin für verschiedene große Magazine und Zeitungen. Ihr im Jahre 2000 erschienen es erstes Buch NO LOGO erreichte eine Auflage von mehr als einer Million und wurde weltweit in mehr als 20 Sprachen übersetzt.



Dagmar Boedicker

Abdel Bari Atwan: Das digitale Kalifat. Die geheime Macht des Islamischen Staates

Abdel Bari Atwan ist Journalist und hat für sein Buch das IS-Gebiet bereist, viele Interviews mit Jihadisten geführt und zahlreiche öffentliche Quellen ausgewertet. Er bietet Einblicke in die digitalen Institutionen und Kommandostrukturen des so genannten IS, dessen Propaganda-Apparat auf die Inszenierung von Gewalt setzt und dafür eine ganze Armee von Fotografen, Video-Filmern und Spiele-Entwicklern beschäftigt. Das Buch schildert aber auch knapp und trotzdem umfassend, wie das Phänomen IS entstand, wo die verschiedenen jihadistischen Vereinigungen wuchsen, wie sie sich vereinten – einigen Führern die Treue versprachen –, und wer auf welche Allianzen setzte. Welche Fehler der Westen machte, aus Ahnungslosigkeit, oder weil es unvermeidlich war. Bari Atwan kennt oder kannte einige der politischen Führer und beschreibt ihre Biografien und Eigenheiten, zu denen bei Al-Zarqawi und Al-Baghdadi ihre Rolle als Gewalt-Propagandisten gehört.

Es ist bestimmt kein Fehler, dass der Autor dem kurzen Gedächtnis von uns Medienkonsument:innen auf die Sprünge hilft, indem er an die haarsträubenden Fehler des Westens in muslimischen Regionen erinnert. Das tut er nicht polemisch oder missbilligend, er zählt sie sachlich im historischen und politischen Zusammenhang auf: Den Sturz des iranischen Premiers Mossadegh 1953, die Zerschlagung des osmanischen Reichs und Groß-Syriens, die Förderung des pakistanischen Geheimdiensts, den Afghanistan- und die Irak-Kriege, besonders der letzte, die Zusammenarbeit mit den Muslimbrüdern und Saudi-Arabien, den arabischen Frühling, Libyen, Syrien, ... Die Geschichte ist ein fruchtbarer Boden für den Wunsch vieler Muslime nach einem großen und starken islamischen Reich. Das strebten und streben die Führer des IS (islamischen Staates) und vorher des ISIS (islamischen Staates in Syrien und im Irak) an. Ein Kalifat in der Tradition der Abbasiden, auch wenn nicht unbedingt Einigkeit über die Person des Kalifen besteht. Der aktuelle selbst ernannte heißt Abu Bakr al-Husseini al-Quraishi al-Baghdadi – Kalif Ibrahim.

Man kann darüber streiten, ob der IS ein Staat ist oder nicht. Immerhin verfügt er über Armee¹ und Polizei, ein Territorium und eine straff organisierte Verwaltung, die Steuern erhebt und soziale Leistungen zuteilt. In manchen Regionen zieht die Bevölkerung seine Scharia-basierte² Justiz und Polizei der Gewalt, Unordnung, dem Bandenwesen und der Korruption dysfunktionaler Staatswesen vor. Die führenden Köpfe des IS haben mehrere Stellvertreter und leiten einen gut ausgebildeten Apparat, die Hierarchie funktioniert auch dann weiter, wenn einer von ihnen getötet werden sollte. Das IS-Gebiet ist in teilautonome Provinzen (wilayat) gegliedert, die ihre eigene Wirtschaft, Verwaltung und ein eigenes Militär haben, aber auch eigene Medienabteilungen.

Seit mehr als 20 Jahren gibt es den Jihad, seine Ursprünge gehen noch weiter zurück. Im Gruselkabinett des Jihad versammeln



Abdel Bari Atwan
Das digitale Kalifat.
Die geheime Macht des
Islamischen Staates.
Aus dem Englischen von
Laura Su Bischoff.
C. H. Beck, München, 2016.
299 Seiten, 16,95 Euro
ISBN 978-3-406-69727-2

sich Organisationen in vielen Regionen: al-Quaida, al-Quaida auf der arabischen Halbinsel (AQAP), Boko Haram, Abu Sayyaf, al-Nusra, Mujahidin und Taliban (in Pakistan – TTP – und Afghanistan), Al-Shabab, Jamaah Islamiyya (JI), ...

Psychologische Kriegsführung

Wir waren 2001 wohl alle überrascht zu erfahren, dass es islamistische Terroristen als ausgebildete Piloten von Passagierflugzeugen gab. Nun teilt uns der Autor mit, was sie als Informant:innen können (ja, es sind auch Frauen dabei). Al-Quaida hat seit 2000 einen eigenen Internet-Auftritt, seit 2003 gehört der Cyber-Jihad zu den 32 Prinzipien des Jihad. 2015 hat der IS den USA den Cyber-Krieg erklärt, das United States Central Command (CentCom, Regionalkommando für den Nahen Osten) im Pentagon gehackt und dessen Twitter- und YouTube-Konten übernommen. Dabei erbeutete er „allerhand hochsensible Informationen [...], darunter die Namen und Adressen [...] militärischen Personals“ (S. 20). Weitere Information aus der